

Finanzierungsstrukturen des Sports in Europa

Sport Business Österreich

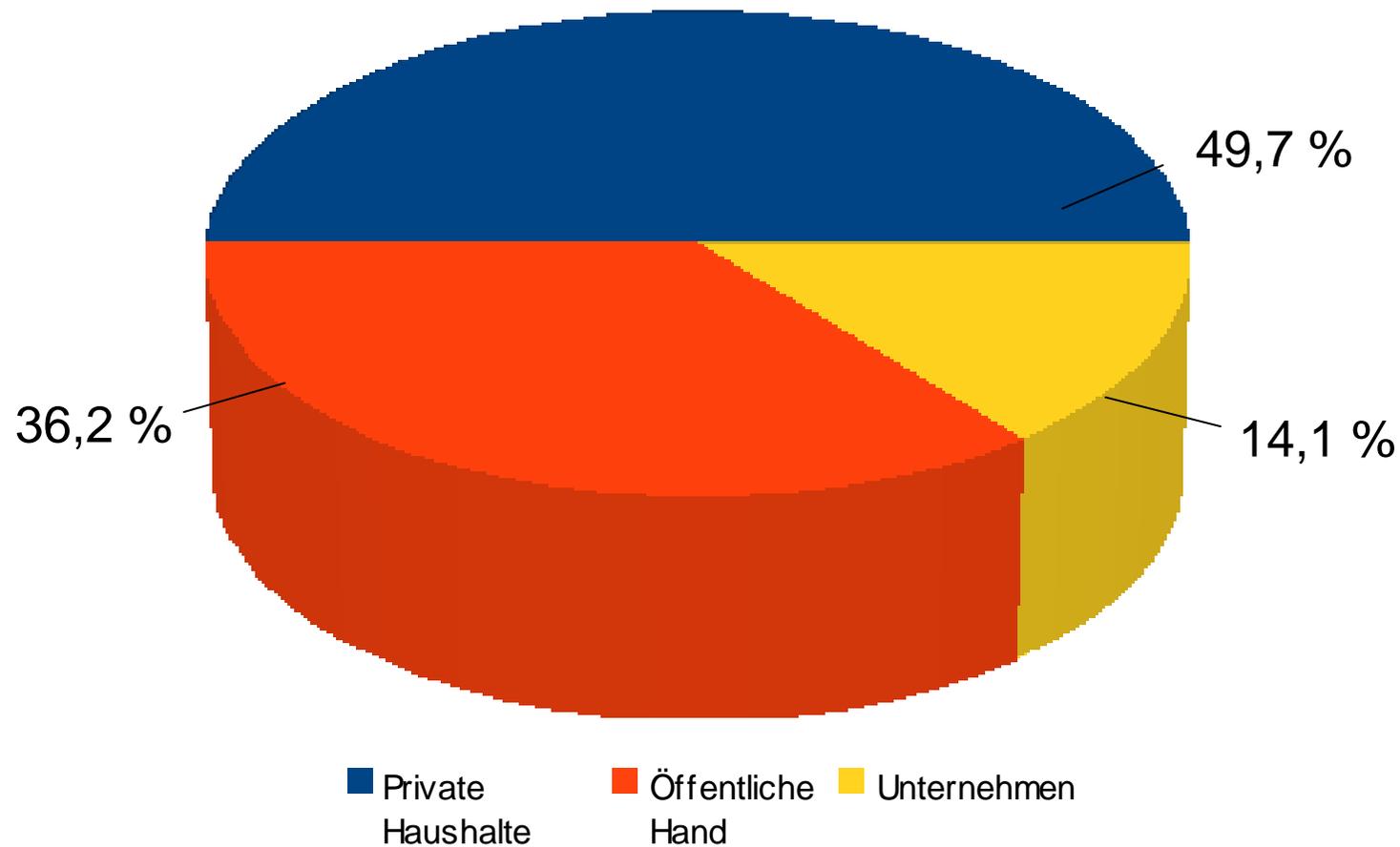
Dr. Christian Helmenstein

SpEA SportsEconAustria Institut für Sportökonomie, Wien

24. März 2009

Finanzierung des Sports

Hauptfinanzierungsquellen



Finanzierung des Sports

Hauptfinanzierungsquellen

Pro-Kopf-Finanzierung des Sports:

- Extrem breites Intervall zwischen 8 EUR p.c. in Bulgarien und mehr als 500 EUR p.c. in den Niederlanden

Im Bereich des Sektors Staat:

- Ca. zwei Drittel der Finanzmittel entstammen kommunalen Quellen

Finanzierung des Sports

Private Haushalte

= Hauptfinanzierungsquelle des Sports in Europa!

Durchschnittliche Konsumausgaben für den Kauf von Sportgütern und Sportdienstleistungen:

EUR 177 pro Kopf

Ausgaben vor allem für:

- Freizeitsport und gesundheitsfördernden Sport
- Sportveranstaltungen (Ticketkauf, Mediennutzung)

Finanzierung des Sports

Öffentliche Hand

- Anteil der Finanzierung durch Ministerien auf nationaler Ebene (insb. Sportministerien): durchschnittlich 11,9 %, maximal 36%.
- Totale Ausgaben der EU-27: **2,9 Mrd. € (2005)**
- Ausgaben im Intervall von **EUR 6 p.c.** (Bulgarien) bis **EUR 192 p.c.** (Frankreich)
- Tendenzbeobachtung: Je geringer das Pro-Kopf-Einkommen, desto höher ist der öffentliche Finanzierungsanteil!

Finanzierung des Sports

Öffentliche Hand

- Zusätzlich: in 21 von 27 Ländern erfährt der Sport eine indirekte Unterstützung in Form von:
 - Steuerabzugsmöglichkeiten und/oder
 - Senkung der lohnbezogenen Abgaben

für

 - Privatpersonen, welche den Sport (die „Sportbewegung“) unterstützen
 - für Sportvereine und -organisationen
 - für im Sport tätige Personen und
 - für den Sport finanzierende Unternehmen.

Finanzierung des Sports

Staat: Kommunale Körperschaften

- Anteil liegt in 14 von 20 Ländern höher als der Anteil der staatlichen Ausgaben auf nationaler Ebene
- Anteil kann in Ländern, in welchen die nachgeordneten Körperschaften eine hohe Autonomie in Sachen Sport besitzen, bis zu 96 % der öffentlichen Finanzmittel ausmachen
- Aufgrund der investierten Summe und der Nähe zu den örtlichen Vereinen: Hauptpfeiler der Unterstützung und Förderung der Sportbewegung

Finanzierung des Sports

Unternehmen

- = Mit 14,1 % die am wenigsten analysierte Finanzierungsquelle des Sports, insbesondere im Amateurbereich
- Relativ konstante Beiträge der Medienwirtschaft
- Breit gestreute Sponsormittel (von Ortsvereinen bis hin zu Proficlubs)
- Tendenzbeobachtung: Zunehmender Anteil privater Mittel am Aufbau von Sportstätteninfrastruktur im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften

Finanzierung des Sports

Ehrenamtliche Tätigkeit

- = Nicht als Finanzierungsquelle des Sports ausgewiesen
- = Unerlässliche Quelle für das Funktionieren des Sports

Der finanzielle Beitrag ehrenamtlicher Tätigkeiten entspricht in etwa der Größenordnung der öffentlichen Mittel auf nationaler Ebene (rund 12 %)

Finanzierung des Sports

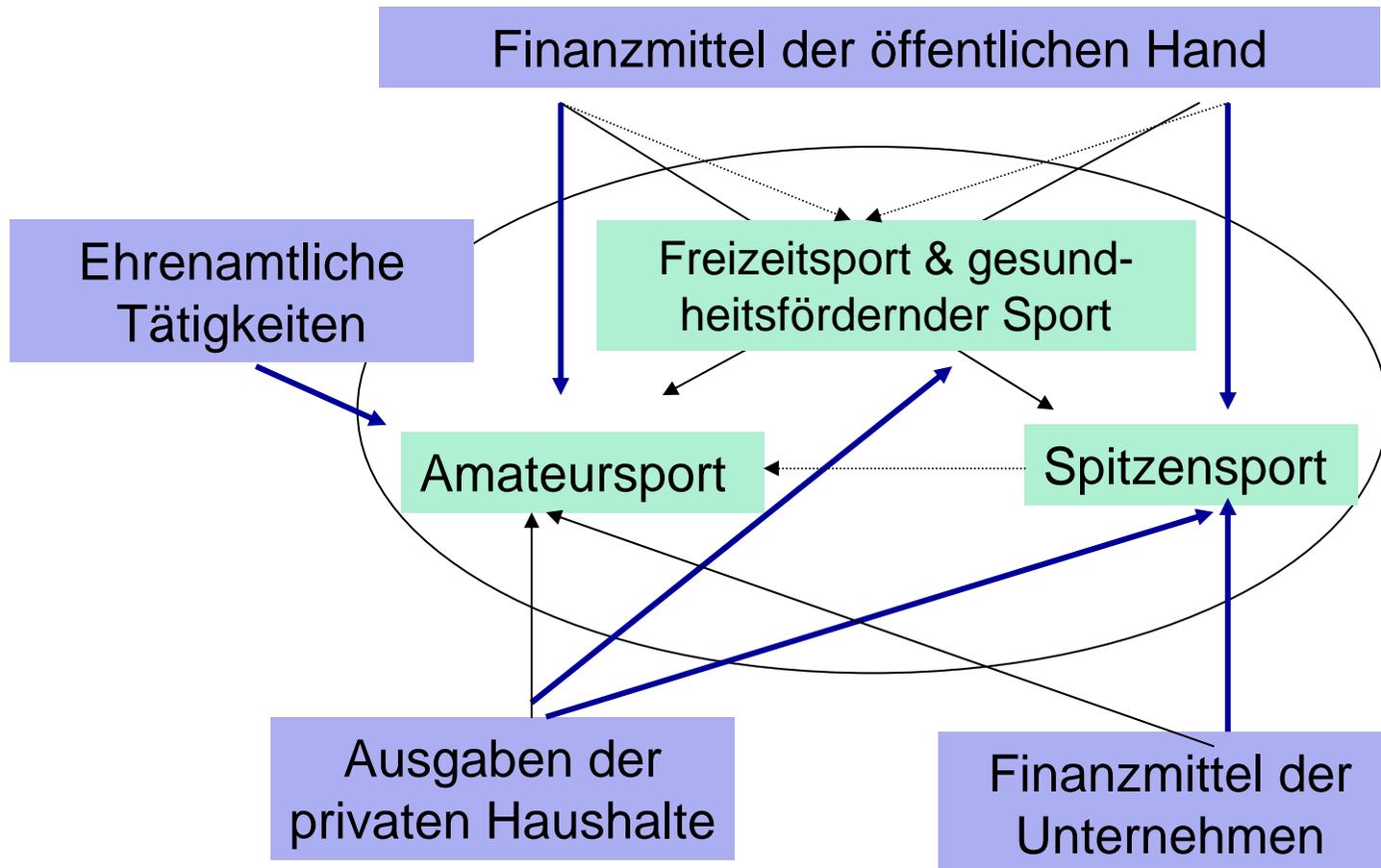
Glücksspiel

- Rückübertragung von Erträgen aus Wetten und Lotterien ist ein weit verbreitetes Vorgehen in der Sportfinanzierung (25 Länder)
- Unsicherheitsfaktor bzgl. der künftigen Planbarkeit der Sportfinanzierung im Wettbewerbskontext des Europäischen Binnenmarktes

1. Errichtung und Erhalt sportlicher Infrastruktur
2. Förderung der Sportausübung
 - Amateursport (vorwiegend Verbände)
 - Freizeitsport und gesundheitsfördernder Sport
 - Spitzensport
(vorwiegend Proficlubs und Verbände)

Sportgelder / BIP: Anteil liegt zwischen 0,2 % und 1,76 %
(je höher das BIP p.c., desto höher die Ausgaben für Sport)

Mittelflüsse (I)



Mittelflüsse (II)

- Private Haushalte finanzieren vor allem den Freizeitsport und den gesundheitsfördernden Sport
- Unternehmen fokussieren auf eine begrenzte Anzahl von Disziplinen, insbesondere auf den medial abgedeckten Spitzensport
- Öffentliche Hand auf nationaler Ebene finanziert vorzugsweise den Spitzensport (41% der Mittel der Sportministerien)
- Öffentliche Hand auf kommunaler Ebene finanziert vor allem den Amateursport

Zukunft der Sportfinanzierung

Risiken (I)

- Rückübertragung von Glücksspielerträgen
- Erfordernis der Haushaltskonsolidierung in den kommenden Jahren und intensiverer Prioritätenwettbewerb (Bildung, demografische Alterung, soziale Kohäsion, Umweltschutz, etc.)
- Zunehmende Interessenkonflikte zwischen nationaler Fördermittelausrichtung und dem Geschäftsmodell autonomer Spitzenvereine
- Perspektive ehrenamtlicher Tätigkeiten (urbanisierter und individualisierter Lebensstil)
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausdifferenzierung des Zugangs zu Finanzierungsquellen

- Rechtlich kompatible Geschäftsmodelle des Sportsponsorings entwickeln
- Wirtschaftliche Bedeutung des Sports als Teil des europaweit harmonisierten Sportsatellitenkontos dokumentieren
- Lokalen und regionalen Impact der kommunalen Sportfinanzierung verdeutlichen
- Potenziale in Konvergenzmärkten nutzen
- Vertikale und horizontale Solidaritätssysteme im Sport wettbewerbsfördernd ausgestalten
- Kompensationsstrategien für erodierende Transfers aus dem traditionellen Glücksspiel entwickeln
- Ehrenamtliche Tätigkeit aufwerten und anerkennen

SportsEconAustria (SpEA)

Institut für Sportökonomie

Schottenfeldgasse 29

A - 1070 Wien

www.spea.at

Dr. Christian Helmenstein

Tel.: +43/676/3200-400

christian.helmenstein@spea.at